

## Gordon Schnieder zu Besuch im Wahlkreis Speyer



Am vergangenen Samstagmorgen durfte ich gemeinsam mit unserem CDU-Spitzenkandidaten für die Landtagswahl, Gordon Schnieder, zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Zehnhaus in Römerberg begrüßen. Es hat mich sehr gefreut, dass so viele Gäste schon frühmorgens der Einladung gefolgt sind und den Austausch gesucht haben.

Mir ist der direkte Kontakt mit den Menschen vor Ort besonders wichtig. Mein politisches Motto lautet deshalb auch:

**„Zuhören. Kümmern. Machen.“**

Zuhören heißt für mich, die Anliegen und Sorgen der Menschen ernst zu nehmen. Kümmern bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und dranzubleiben. Und Machen steht dafür, Probleme nicht nur zu beschreiben, sondern Lösungen auf den Weg zu bringen.

In meiner Rede habe ich vor allem über die Situation im Bildungsbereich gesprochen. In vielen Gesprächen mit Erzieherinnen und Erziehern sowie mit Eltern höre ich immer wieder, dass unsere Kindertagesstätten stark belastet sind. Gleichzeitig nehmen auch die Herausforderungen an den Schulen zu. Deshalb setze ich mich unter anderem für eine stärkere Sprachförderung, verpflichtende Sprachtests vor der Einschulung und ein verpflichtendes letztes Kita-Jahr ein.





Auch Gordon Schnieder ging in seiner Rede auf zentrale Zukunftsfragen für Rheinland-Pfalz ein. Besonders die Bildungspolitik, die Zukunft der Krankenhäuser, die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes sowie die dringend notwendige Modernisierung der Infrastruktur standen im Mittelpunkt. Rheinland-Pfalz brauche wieder mehr Dynamik und eine Politik, die Probleme entschlossen angehe.

Sehr gefreut hat mich die **intensive und inhaltsreiche Diskussion mit den Besucherinnen und Besuchern**. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen und Anliegen direkt an uns zu richten – von der Situation an Schulen über die Gesundheitsversorgung bis hin zu wirtschaftlichen Perspektiven und Infrastrukturprojekten.

Im Anschluss haben wir gemeinsam den Bahnübergang Berghausen an der Dudenhofer Straße besucht. Dort ging es um die Verkehrssituation und mögliche Lösungen wie eine Bahnunterführung oder eine Ortsumgehung. Zu diesen Themen habe ich bereits mehrere kleine Anfragen an die Landesregierung gestellt.